

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beim dritten Worte zermalmt oder mit seinem Prügel zerstampft haben.

So blieb ich.

„Sa,“ rief er jetzt, „willst mir bald a Antwort geben? Meinst, du kannst mich da heraus warten lassen, so lang' du willst? Mein Schak mußt werden und wann ich noch Zehne durchprügeln müßt!“

Ich fühlte mich als voraussichtlich Erster in dieser Reihe außerordentlich angenehm berührt und zog mich in den äußersten Winkel zurück.

Da begann er wieder:

„Jetzt paß auf! Ich zähl' Eins — Zwei — Drei! Wann du bis Drei net am Fenster bist, schieß' ich in dein Kammer!“

Da rief mich der Schred empor. Zutrauen war dem Wildling alles. Als heimlicher Bergschütze war er jedenfalls auch weit über die Sonntagsjägerqualität erhaben und ich fand es durchaus entbehrlich, von einem Sohn der Alpen aus Liebe tot oder lahm geschossen zu werden.

„Eins“ — zählte der außen.

Die Gedanken jagten in meinem Hirn. Blitzschnell war ein Entschluß gefaßt. Fahr wohl, Geologie — ich wurde Resl — die nächsten Minuten waren dann wenigstens gerettet.

„Zwei —“

Ich hüllte mich in meine Bettdecke, schlüpfte aus den Kissen, schlang im Fluge ein Kopftuch, das auf der Kommode lag, über meinen fahlen Scheitel und huschte ans Fenster, wo ich mich auf einem Stuhle zusammenkauerte.

„Aha!“ murmelte der Wilde, der Luchsaugen zu haben schien, befriedigt und steckte etwas in die Tasche. „Mach auf!“

Ich folgte zitternd.

„So!“ fuhr er fort. „Und iagt schwör' mir, daß du mich heiraten willst und niemand anderen —“

Ich dachte an meine Frau und meine drei Kinder und wollte ihn bitten, wenigstens zuerst die Ehescheidungsklage einreichen zu dürfen —

„Schwör'!“ polterte er da.

„Ich schwör' ja schon!“ murmelte ich mit Füstelstimme.

„So!“ sagte er wieder. „Und iagt gib mir a Bukl!“

Das war mir denn doch zu viel. Meiner Amalie untreu werden um dieses Ungeheuers willen — niemals.

In jäher Wut packte ich ihn an den Schultern — ein heftiger Ruck und er purzelte samt der Leiter rückwärts prasselnd durch die Obstbäume.

„Satra,“ schrie er unten, „iagt bin ich in d' Heugabel einig'essen! Unser Lieb' is aus, Dirndl!“

Welch fürchterliche Träume mich den Rest der Nacht quälten, kann man sich denken. Bald erwürgte mich der Entsetzliche, bald schleppte er mich zum Altar, bald wurde ich als sein Mörder verhaftet.

Am anderen Morgen empfahl ich mich zeitig mit bestem Dank für das vorzügliche Nachtquartier und einem bösen Blick Blick nach dem „Wndl“. Die guten Leute hatten bei ihrem märchenhaften Schläfe nichts gehört und ich verschwieg, was ich als Pseudo-„Resl“ durchgemacht hatte.

Als ich über die Felder schritt, sah ich zur Linken und Rechten je einen zur Arbeit hinken. Ich dachte an das Duell und an die Zinken der Heugabel. Im übrigen schienen sich beide wohl auf zu befinden.

## Humoristisches.

Eine lange Frage. Frau Base (zu Besuch kommend): „Ach, Frau Nachbarin, ich habe mich schon so lange auf ein Beisammensein mit Ihnen gefreut! Könnten Sie mir nicht ein Stündchen widmen? Ich hätte nur eine Frage an Sie zu richten!“

Es scheint so. „Mein Grundsatz ist: Der Kern ist alles, die Schale nichts!“ — „Im, mit Ihnen müßte sehr gut — Kirschen essen sein.“

Benützte Gelegenheit. Herr: „Entschuldigen Sie, Sie kommen mir so bekannt vor!“ — Studiosus: „Sehr angenehm, können Sie mir vielleicht 50.000 Kronen pumpen?“

Kindermund. Der kleine Paul: „Bettler, zeig' deine andern Beine.“ — Bettler: „Wieso andere, ich habe doch nur die zwei.“ — Paul: „Ist ja nicht wahr. Der Vater hat gestern gesagt, du hättest X-Beine.“